

Die Tödtung des Euphorbe und die Opfrung seines (des Maximus) Lebens scheint dem Dichter in folgender Gedankenverbindung vorgeschwebt zu haben:

Maximus will sich den Göttern opfern. Aber die Götter wollen ein reines Opfer. Er will sich nun dadurch in ihren Augen reinigen, dass er etwas ihnen wohlgefälliges vollbringt, indem er den ruchlosen Anstifter der That, Euphorbe, zuerst tödtet; dann will er sich den Göttern, als verhältnissmässig reines Opfer (*assez pure victime*) durch Selbstmord darbringen.

Acte V.

Scène 1.

- vs. 1439. Verbinde: *leur haine — enracinée au milieu de ton sein — t'avait etc.*
 „da hatt' ihr Hass,
 In deine Brust tief eingegraben, dir
 Die Waffen wider mich schon in die Hand
 Gedrückt.“ (Schieferdecker.)
- vs. 1447. **Je te fis prisonnier pour te combler de biens.** Das *pour* lässt sich so übersetzen: ich nahm dich gefangen — und überschüttete dich mit Wohlthaten.
- vs. 1459. **de la façon que** ist hier kausal: in Folge der Art, wie ich mich dir gegenüber verhalten habe.
- vs. 1468. **malgré lui** = im Gegensatz zu ihm.
- vs. 1475 f. „Aber was man nicht für möglich halten sollte, Cinna, ist dieses: du gedenkst dessen — und willst mich ermorden.“
- vs. 1495. **Et qui, désespérant de les plus éviter.** *plus* = ferner. (*nég.*: ils ne les éviteraient plus.)
- vs. 1498. **que par obéissance.** *scil.* à mon désir, à ma loi vs. 1425 ff.
- vs. 1510. **le** bezieht sich auf l'État vs. 1507.
- vs. 1512. **(si—) tu ne trouves dans Rome autre obstacle que moi.** Darin liegt angedeutet: Hoffentlich würden sich dir noch andre widersetzen.
- vs. 1537 f. So zu konstruieren:
 tant d'autres enfin de qui les grands courages (=qui) sont les vives images des héros de leur sang.
- vs. 1545. **c'est trop y tenir toute l'âme occupée.** *trop* gehört zu *tenir*, also = *c'est y tenir trop* (oder *trop longtemps*) *toute l'âme occupée* „das heisst die sinnende Seele gar zu lange daran festhalten.“ (*y*, daran, nämlich an der Frage nach dem Verräther).
- vs. 1549. **c'est là d'un beau dessein l'illustre et seule cause** ist unwahr. Um Aemilie nicht zu verrathen, spricht er so.

- vs. 1558. **tu couronnes ton crime** „du setzest deinem Verbrechen die Krone auf“ — es wird um so abscheulicher, indem du es noch durch so elende Rechtfertigung stützen willst.

Scène 2.

- vs. 1564. **Et toi, ma fille, aussi!** Seitenstück zu Caesar's: *καὶ σὺ, τέκνον*.
 vs. 1567 ff. Im Gefühl des Grimms, der Bitterkeit, stellt sich gar oft Neigung zu Spott, Witz pp. ein. Voltaire's tadelnde Bemerkung (der sich Géruzez, Strehlke und Andre anschliessen) ist darum nicht zutreffend.

Augustus sieht natürlich sofort ein, dass Aemilie schon längst mit Cinna Liebesbeziehung gehabt hat. Nur aus Bitterkeit, um sie zu ärgern mit grimmiger Heiterkeit, thut er, als stamme das erst von heute: „Ei wie hitzig in Liebe du gleich bist, mein Töchterchen; kaum braucht man dir einen Mann zu zeigen, den du heirathen darfst, und gleich loderst du für ihn auf — und willst sogar für ihn sterben?“ Der Spott über solche Unweiblichkeit wird zum schneidenden Hohn — „es wird dir schlecht bekommen, dein voreiliges Lieben, es führt dich in den Tod.“

Das *trop tôt* (vs. 1570) ist = *trop vite*, *trop avidement*, und daher = zu unüberlegt, zu unvorsichtig.

Die Rede der Aemilie vs. 1571—1586 ist wieder von besonders edler Haltung.

- vs. 1600. **et vous m'avez au crime enseigné le chemin.** Auf dem *vous* liegt der Nachdruck: „Du

„Hast zum Verbrechen mir die Bahn gezeigt.“ (Schieferdecker.)

- vs. 1602 ff. besagen: bei dir war das Motiv Ehrgeiz, bei mir gerechte Vergeltung.
 vs. 1605. **qu'il t'a trop bien payé les bienfaits de ton père.** Sinn: an dich hat er bezahlt, durch dir erwiesene Liebe hat er vergolten die Wohlthaten deines Vaters.
 vs. 1611. **l'a mis.** Das *l'* geht auf Octave (vs. 1608), an den ja Livia in ihrer Rede beständig denkt.

- vs. 1612 ff. **le passé devient just et l'avenir permis.** Die Worte *l'avenir devient permis* können den Sinn haben: „alle Thaten, die er in der Zukunft begeht, selbst wenn Verbrechen nach dem gewöhnlichen Urtheil, werden dem gekrönten Haupte gestattet“ — so namentlich, wenn man die folgenden Worte damit zusammenhält: *quoi qu'il ait fait ou fasse, il est inviolable.*

Indess eben so wäre auch (wie Strehlke andeutet) der Sinn zulässig: „dass der Herrscher sein zukünftiges Handeln insofern frei hat, als er für das frühere nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden darf,“ wofür die nachfolgende Wendung spricht (vs. 1615): „*jamais on n'a droit sur ceux (les jours) du souverain.*“ Wegen früheren Verbrechens (gegen ihren Vater) wollte Aemilie jetzt den Augustus züchtigen.

- vs. 1617 f. „Auch wollte ich mich nicht vertheidigen, sondern etc.“ ist keineswegs so aufzufassen, als nähme sie ihre früheren Reden zurück. Das *aussi* schliesst sich an vs. 1615: „*unser Leben steht in seiner Hand.*“ Aemilie sagt: „Auch habe ich keineswegs

gesprochen um mein Leben zu schützen, im Gegentheil: um ihn nur desto mehr zu reizen.“

vs. 1619. „Bestrafe denn, Herr, mich Verbrecherin.“

vs. 1624. „wenn ich den Geliebten zugleich mit dem Vater zu rächen habe.“

vs. 1627 ff. Auch diese angeblich „wahre“ Darstellung Cinna's ist unwahr. (vgl. vs. 710 ff), Zweck: Aemilie zu decken gegenüber Augustus.

vs. 1635. „Meine geringe Persönlichkeit machte keinen Eindruck auf sie, aber sie konnte den Arm, der sie rächen wollte, nicht gering schätzen.“

vs. 1640. *l'honneur* ihre Ehre besteht in Erfüllung der Pflicht gegenüber den Manen ihres Vaters.

Beachte namentlich den Zusatz: *quand il me faut mourir*.

„Cinna, was wagst du zu sagen? Heisst das Liebe zu mir, mir die Ehre zu rauben, wo ich schon das Leben verliere?“

vs. 1644. *toute celle qui suit de si généreux coups* „allen den (Ruhm), welcher verbunden ist mit so edlen Thaten.“

coups steht freilich hier von nur versuchten Thaten, Unternehmungen.

vs. 1651. *De nos parents perdus le vif ressentiment*. *de nos parents* ist Objects-Genitiv.

Ressentiment hat zu jener Zeit noch die Bedeutung von *souvenir reconnaissant*. vgl. Godefroy.

Scène 3.

vs. 1677. *abuser* hat allerdings (entgegen Strehlke's Auslegung) auch hier den Sinn: „täuschen.“ Denn Maximus wollte ihr den Glauben beibringen, er wolle sie nur darum hinwegführen von Italien, damit sie später, wenn die Rückkehr möglich sei, ihren Geliebten um so sicherer rächen könne, während er doch faktisch die Absicht hatte, wenn nur einmal Cinna aus dem Wege geräumt sei, sich in das Herz der Betrogenen zu stehlen. — Aber Aemilie hat sich nicht „täuschen“ lassen. („elle a lu dans mon coeur“ vs. 1683.)

vs. 1695 ff. Hierzu vgl. Acte IV, sc. 3. und die darauf bez. Bemerkungen.

vs. 1702. *comme à mon ennemi* „als du mein Feind warst“ (vgl. vs. 1435 ff.). Daher ist etwa so zu übersetzen: als du mir im Feld gegenüber gestanden hattest, habe ich dir das Leben geschenkt, und trotz der Raserei, mit der du deine schändliche Absicht verfolgst, schenke ich dir es wiederum jetzt, wo du zum Mörder an mir hast werden wollen.

vs. 1705 f. *commençons un combat* — *reque* ist so aufzulösen: *qui montrera par l'issue* — *qui de nous aura plus fait pour le salut public: moi en te donnant, toi en recevant de moi la vie*. „Wir wollen einen Wettstreit beginnen, dessen Ausgang erweisen wird, wer von uns beiden zu grösserem Heile das Leben geschenkt oder erhalten hat.“

- vs. 1711. **préfères-en la pourpre à celle de mon sang** „ziehe den Purpur seines Ranges dem Purpur meines Blutes vor.“
- vs. 1714. **te rendant un epoux.** Nicht: **te donnant un époux.** Denn Cinna war dem Tode verfallen; Augustus giebt ihn der Aemilie zurück.
- vs. 1715. **et je me rends** ist nach dem vorhergehenden zweimaligen Gebrauch (von rendre beabsichtigtes Wortspiel. Vgl. Aemilia's Worte vs. 70 (considère).
- vs. 1720. **qu'il y consent.** y d. h. à vos désirs, à vos bontés.
- vs. 1728. **à sa fureur** = à la fureur de cette haine.
- vs. 1731 f. **ô clémence, qui rend
Votre pouvoir plus juste**
weil sich nun Augustus dessen würdig zeigt durch persönliche Eigenschaften.
- vs. 1733. **cesse d'en retarder un oubli magnanime** = „höre auf, mein edelmüthiges Vergessen desselben (de ce crime) zu verzögern (indem du es noch erwähnst).
- vs. 1736. **vous conserve innocents** weil ihr euern Anschlag nicht habt ausführen können.
- vs. 1743 f. **du bien que vous m'ôtez.** bien = der erhoffte Besitz der Aemilie: „Mehr erfüllt mich Beschämung über deine Güte als Schmerz (eigtl. Eifersucht) über das Gut, das du mir nimmst.“
- vs. 1751. **par un bonheur dont chacun soit jaloux** „in Folge eines Glückes, nach dem jeder verlangen möchte.“ Wir würden etwa so sagen: „und möchte mir das beneidenswerthe Glück vergönnt sein, das, was ich von dir habe, hundert mal für dich opfern zu dürfen.“
- vs. 1764. **vous avez trouvé l'art d'être maître des coeurs.** Auf diesem des coeurs liegt der Nachdruck.
- vs. 1768. **à vous faire régner,** nicht laisser. Sinn: dir es zu ermöglichen, in jeder Weise deine Herrschaft zu stützen.
- vs. 1773 f. **la postérité — donnera votre exemple aux plus généreux princes.** „Die Nachwelt wird dich als Muster vorhalten auch den edelsten Fürsten.“
(Vielleicht Anspielung auf die Formel, mit der später neue Kaiser begrüßt wurden: Felicio Augusto, melior Trajano).
- vs. 1775. **j'en accepte l'augure et j'ose l'espérer.** Das l' bezieht sich auf das kurz vorhergehende en.

Berichtigung.

Auf Seite 24 Zeile 11 von unten ist statt „vs. 1159 f.“ zu lesen „vs. 1149 f.“

1711. In diesem Jahre ist die erste Ausgabe der "Allgemeinen
Anzeiger für die Provinz Westphalen" erschienen. Diese
Zeitung ist von dem berühmten Schriftsteller Johann
Christoph Gottschalk herausgegeben worden. Sie enthält
alle Nachrichten von den in der Provinz Westphalen
vorgefallenen Begebenheiten, sowohl in der
Politik als auch in der Wissenschaften. Die
Anzeiger sind in drei Theile eingetheilt: in den
ersten Theil gehören die Nachrichten von den
in der Provinz vorgefallenen Begebenheiten,
in den andern Theil die Nachrichten von den
in der Wissenschaften vorgefallenen Begebenheiten,
in den dritten Theil die Nachrichten von den
in der Politik vorgefallenen Begebenheiten.

Verzeichnisse

1. Verzeichnis der in der Provinz Westphalen
vorgefallenen Begebenheiten.